

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 235 (1962)

Artikel: Der Werdegang eines Romans
Autor: G.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

storben in Hamburg, geb. 1895. – 4. Bern, Johann Ernst Friedli, gew. Dienstchef PTT, geb. 1892. – 8. Bern, Dr. iur. Heinrich Rothmund, gew. Direktor der eidgenössischen Polizeiabteilung, geb. 1888. – 9. Büren a. d. A., Friedrich Ruert, Fabrikdirektor, geb. 1903. – 11. Bern, Dr. Leo Schermann, Handelschulleiter, geb. 1898. – 11. Wangen a. d. A., Walter Berchtold, Kronenwirt, geb. 1890. – 18. Bern, Johann Werren, Techniker, kantonaler Automobilexperte, geb. 1899.

Mai. 1. Goldern/Hasliberg, Dr. h. c. Paul Geheeb, Gründer der Ecole d'Humanité, geb. 1870. 3. Thun, Dr. Arthur Franz Baumann, gew. a. o. Professor der Zoologie an der Universität Bern, geb. 1886. – 3. Lyß, Arnold von Arx, Bildhauer, geb. 1902. – 5. Gstaad/Oberbort, Reinhold Reichenbach, gew. Hotelier und Lehrer geb. 1879. – 5. Zürich, Prof. Dr. Hans Rabholz, gew. Ordinarius für Geschichte an der Universität Zürich, geb. 1875. – 7. Bern, Fritz Schweizer, alt Sekundarlehrer, geb. 1885. – 8. Bern, Otto Christian Egli, Bizedirektor, geb. 1900. – 10. Langnau, Eugen Wiedmer, gew. Baumeister, geb. 1879. – 12. Uerikon (Zürich), Hermann Hiltbrunner, Dichter und Schriftsteller, geb. 1893. – 16. Bern, Paul Breitschuh, gew. Direktor in Lyß, geb. 1873. – 16. Langenthal, Ernst Lehmann, gew. Bankprokurist, geb. 1895. – 18. Bern, Werner Hauser, Architekt, Generaldirektion PTT, geb. 1905. – 19. Muri bei Bern, Gottfried Straßer, alt Zeichnungslehrer, geb. 1884. – 23. Bern, Dr. Kurt von Steiger, gew. Arzt, geb. 1876. – 23. Minusio, Ernst Schmidhauser, gew. Gerichtspräsident des Oberhasli, geb. 1896. – 24. Zürich, Dr. Kurt Steß, Chemiker, geb. 1896. – 26. Bern, Oberst Hermann Koschel, gew. Sektionschef der Abteilung Flugwesen und Flab, geb. 1892. – 28. Muri bei Bern, Oberst Max Rüscher, gew. Instr. Df. der Übermittlungstruppen, geb. 1883. – 30. Meggen, Oberst Robert Hartmann, gew. Chef des Territorialdienstes, geb. 1881. – 31. Ronofingen, Fritz Gribi, Lehrer, Präsident des schweizerischen Volkstheaters, Autor verschiedener Diaktstücke, geb. 1895.

Der Werdegang eines Romanes

Der Schriftsteller D. bekam von einer großen Zeitung in Paris den Auftrag, einen Zeitungsroman zu schreiben, der spannend, zeitgemäß und höchst unterhaltsam sein sollte. Als Honorar wurde 1 Franken für die Zeile vereinbart. Herr D., dem wohl das Honorar sehr gelegen kam, aber nicht die Arbeit, setzte sich mit einem weniger bekannten Schriftsteller in Verbindung, der dafür bekannt war, für andere Autoren bisweilen solche unbequemen Aufträge zu erledigen. Dieser Schriftsteller namens M. willigte ein, den verlangten Roman zu einem Zeilenhonorar von 25 Rappen zu schreiben. Der Roman erschien, fand Beifall, von den geplanten 45 Fortsetzungen waren etwa 30 erschienen. Da bekam Herr D. durch die Haushälterin des Herrn M. die Nachricht, daß jener schwer erkrankt sei. D. eilte zu M. und fand ihn todkrank vor. Er mußte operiert und in ein Spital überführt werden. Nun mußte sich D. an die Arbeit machen! Er schrieb die noch fehlenden 15 Fortsetzungen unter größter Anstrengung nieder und begab sich in die Redaktion, übergab dort die Arbeit und verlangte sein Honorar. „Nun“, sagte der Redaktor, „warum haben Sie denn den Schluß geändert?“ – „Welchen Schluß?“ fragte D. erstaunt. – „Sie sandten doch vor drei Tagen das Ende, es war doch ganz gut!“

D. war sprachlos. Da M. den Roman, nach Vereinbarung, in Fortsetzungen geschrieben hatte, die jeweils sofort in die Druckerei wanderten, um am anderen Tage zu erscheinen, konnte sich D. nicht erklären, wieso der Roman auf einmal fertig wäre, zumal M. schon einige Tage krank gewesen.

Später klärte sich die Sache auf: M. hatte den ihm momentan unbequemen Auftrag an einen jungen Autoren weitergegeben, der bereit war, für 10 Rappen die Zeile zu schreiben. So kam der Roman zustande, einer hatte die Arbeit, zwei andere den Verdienst, einer den Ruhm. G. S.

Nachträglich befolgt. Mutter: „Aber Dora, was fällt dir denn ein, während Vater noch schläft, hier plötzlich in der Stube durchs Springseil zu springen?“ – Tochter: „Ich habe eben meine Medizin genommen und vergessen, vorher die Flasche zu schütteln.“